

# Die Wiese der Nation - meine Chance, mein Geschäft

Autor(en): **Tobel, Urs von / Kühni, Jürg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **133 (2007)**

Heft 6

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-601410>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**


Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Auf zum Rütli!

**Der Nebelspalter präsentiert das ultimative Würfelspiel zur Rütlifeier 2007.**

Nun wird sie doch noch in geordnetem Rahmen auf dem Rütli sprechen können, Frau Micheline Calmy-Rey, unsere Bundespräsidentin. Einfach war es nicht. Endlich hat das Eingreifen von privaten Investoren das Grounding der nationalen Rütlifeier verhindert. Denn Welch ein Eindruck würden wir im Ausland machen, wenn wir es zwar verstünden, präzise Uhren zu fabrizieren, aber keine würdige und geordnete Rütli-Feier?

Auch Sie wollten doch bestimmt einmal auf dem Rütli eine Augustrede halten? Wie schwierig der Weg dahin selbst für Bundespräsidenten ist, zeigte die Rütli-Posse, welche uns dieses Jahr nach der Rütli-Schande von 2005 beschert wurde. Um die Stationen des Dramas nochmals durchleben zu können, um den eigenen Patriotismus und die eigene Beredsamkeit zu überprüfen, haben wir dieses interaktive RütliSpiel erdnennt.

Es spielt sich wie ein Leiterlspiel, nur dass unterwegs auch noch Wissensfragen gestellt (Lösungen S. 39) werden und Sie auf den mit  bezeichneten Feldern eine kurze Rede zum vorgegebenen Thema vortragen müssen. Ihre Mitspieler entscheiden dann, ob Sie nochmals würfeln dürfen. Gewonnen hat, wer als Erster punktgenau das Rütli erreicht.

*Giorgio Girardet*

## Die Wiese der Nation – meine Chance,

Ich spüre es: Meine Stunde kommt, jetzt mache ich das grosse Geschäft und nicht immer die andern. Im Immobiliensektor haut es bestimmt. Die Wirtschaft läuft ja wie geschmiert, und wie immer in solchen Aufschwungsphasen verlieren die Banken jegliche Vorsicht und finanzieren Immobilien über neunzig Prozent. Darum kann ich am 2. August das Rütli kaufen, das richtige Rütli, von dem alle Patrioten überzeugt sind, dass wir ihm unsere Schweiz und das Bankgeheimnis verdanken. Nicolas Hayek und Niklaus Schneider Ammann gebührt mein spezieller Dank; sie haben mein Projekt erst ermöglicht. Doch davon später.

Ludwig II, der Erbauer von Neuschwanstein, versuchte den Kauf im 19. Jahrhundert. Dass er auf dem Rütli ein Schloss bauen wollte, war aber doch zu viel. Ein Schloss ist ja etwas Ähnliches wie eine Burg, und die Burgen machten die Eidgenossen nach dem Rütlichswur dem Erdboden gleich. Eine Burg zu Gedenken an den Burgenbruch – unmöglich. Gut, dass die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft dem Bayern damals das Rütli vor der Nase wegschnappte.

Im Gegensatz zu Ludwig will ich keine Baubewilligung, ich belasse das Rütli im heutigen Zustand, mitsamt den Exkrementen der krumm gehörnten Buttertiere, welche den Maurers und Blochers so ans Herz gewachsen sind. Wald- und Wiesenland kriege ich zudem für zehn Franken pro Quadratmeter, ich biete sogar mehr, nur sage ich das den gemeinnützigen Schlafmützen nicht zum Voraus.

Das Rütli ist ein Mythos, was mir sehr zu-statten kommt, weiss doch niemand so recht, was ein Mythos ist. Es muss etwas Dunkles sein, etwas Unfassbares, das sich in unserem Unterbewusstsein angesiedelt hat und uns steuert, ohne dass wir es mer-

ken. Freuds Nachfahren behaupten, sie würden das Unterbewusstsein begreifen, doch wenn sie es erklären müssen, weichen sie aus und stellen Gegenfragen, etwa gleich, wie wenn die Theologen die Dreieinigkeit erklären sollten. Die hat nämlich auch was mit dem Rütlichswur zu tun, denn die drei Schwurfinger stehen stellvertretend für die Dreifaltigkeit. Und letztlich weiss niemand, ob auf dem Rütli geschworen wurde, geschweige denn was. Für ein nationales Brimborium taugt das Rütli somit nichts.

Unbestritten ist jedoch, dass charismatische Persönlichkeiten immer wieder aufs Rütli zogen. Zu nennen wären die drei Helden in Hirtensandalen im 13. Jahrhundert, eine Handvoll unverbesserlicher Inner-schweizer, die 1798 die morsche Ordnung gegen Napoleon verteidigen wollten, und Henry Guisan, der die deutsche Armee besiegt hätte.

Allesamt gingen sie in Krisenzeiten aufs Rütli, um Kraft zu tanken. Folglich ist das Rütli kein Mythos, sondern ein Kraftort. Ein Kraftort unterscheidet sich vom Mythos ganz entscheidend: Für den Kraftort zahlen die Leute gutes Geld, besonders wenn ihnen ein Zeremonienmeister oder eine -meisterin den Ort schmackhaft machen.

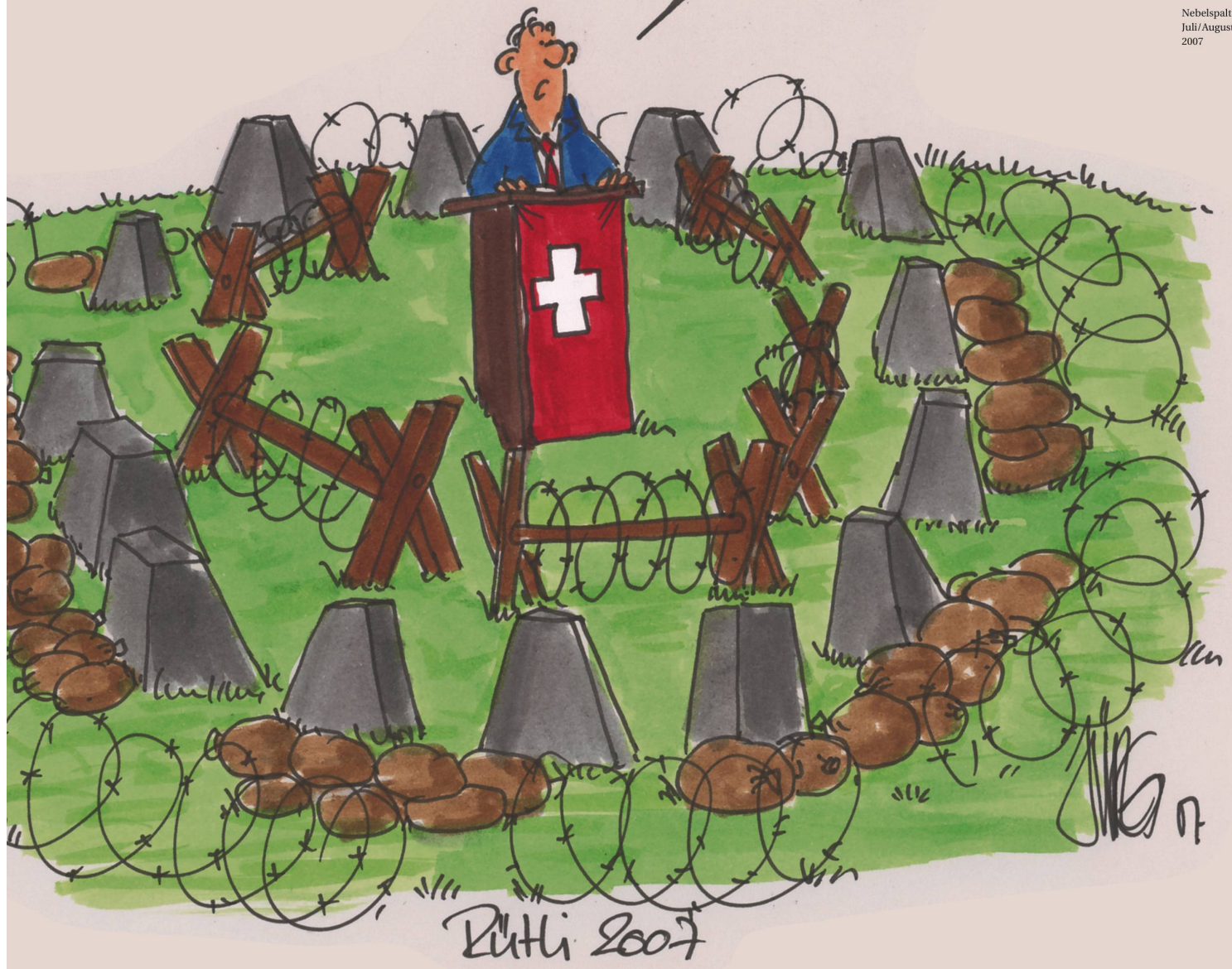


Schweiz





KANN MAN MICH HÖREN?



Nach dem Kauf werde ich mich darum Swami schimpfen und dort bei Vollmond, Leermond und Zwischenmond Rütlifühlkurse durchführen. Drei Mal übermachten

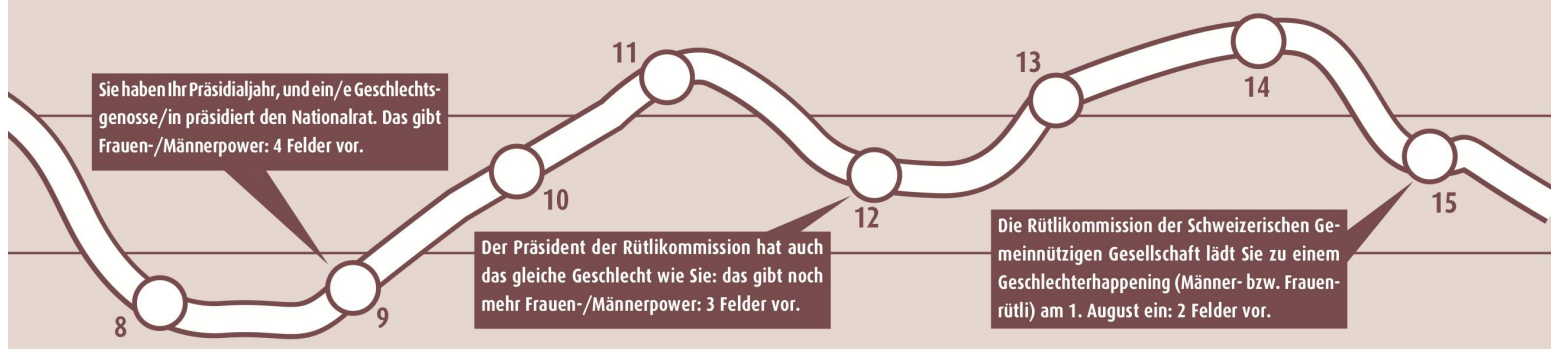
meine Schützlinge in Baumhütten und halten Kontakt mit dem Kosmos. Die nächsten Nächte verbringen sie meditierend auf der Wiese, um eins mit Mutter Er-

de zu werden. In der letzten Nacht krallen sie sich im Gras fest und wiederholen unablässig: «Ich begreife dich, Rütli.» Worauf sie sich die Wangen streicheln, sich gern

Sie haben Ihr Präsidentschaftsjahr, und ein/e Geschlechts-genosse/in präsidiert den Nationalrat. Das gibt Frauen-/Männerpower: 4 Felder vor.

Der Präsident der Rütlikommission hat auch das gleiche Geschlecht wie Sie: das gibt noch mehr Frauen-/Männerpower: 3 Felder vor.

Die Rütlikommission der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft lädt Sie zu einem Geschlechterhappening (Männer- bzw. Frauen-rütli) am 1. August ein: 2 Felder vor.





# Meine Chance

# Fettnapf statt Kuhdreck

Erwin A. Sautter

28  
Nebelspalter  
Juli/August  
2007

haben und gestärkt die gerodete Wiese verlassen. Solche Bürgerinnen und Bürger sind für den Staat von unschätzbarem Vorteil.

Nirmala, so der neue Name meiner Frau, wird in den Wäldern Kurse im Rütli-Waldtanz erteilen. Dies nur für Frauen, denn Wesen, die gebären können, sind zu viel tieferen Einsichten fähig als Männer. Sie dürfen sich auch in schweineteuren, dreitägigen Kursen zu Rütli-Wasserwesen ausbilden lassen und sich danach eine Erkältung im Urnersee holen. Überhaupt bieten wir den Teilnehmern jede Menge spiritistische Lustbarkeiten, sofern sie die Vorauszahlung leisten. Falls der Kanton Uri die Steuern senkt, werden wir uns dort niederlassen.

Kein Zweifel, mein Kauf gelingt. Denn dank den erwähnten Herren Hayek und Schneider-Amann sehen auch die feurigsten Patrioten ein, dass die Rütlifeier zum reinen Sponsoring-Anlass verkommt. Da ändern selbst die höchsten Frauen nichts. «Tu Gutes und sprich darüber», lautet das Motto der Geldgeber, die nicht im Traum daran dachten, anonym zu bleiben. Für die nächsten Nationalfeiertage stehen bereits die Grossbanken und Novartis als Sponsoren in den Startlöchern. Das unsägliche Hickhack im Vorfeld, die Spaltung im Bundesrat und der neu entbrannte Geschlechterkrieg tragen das Ihre dazu bei, die Akten Rütli zu schliessen.

Am besten gelingt dies mit der Privatisierung. Die Eidgenossenschaft als Besitzerin taugt nichts. Dann gehört die Wiese allen und niemandem. Eine natürliche Person muss Eigentümer werden. Damit ist sogar die SVP mitsamt ihrem Ziegenbock Zottel einverstanden. Womit der billige Spruch von der Neinsagerpartei zum Mythos wird.

Da entwischte einem Bauernführer aus dem Zürcher Oberland unbewusst, wenig überlegt und unbedarft ein Stammtischspruch über die Qualität eines stillen Geländes in der Urner Gemeinde Seelisberg über dem Vierwaldstättersee: Eine Wiese mit Kuhdreck. Und versties gegen die ungeschriebenen Gesetze der Rücksicht in der Gesellschaft. Und entlarvte sich als Plauderer.



Seelisberg Tourismus hätte auf Wunsch den vorlauten Nationalrat und Präsidenten einer der Bundesratsparteien und Geschäftsführer eines kantonalen Bauernverbandes gerne darauf aufmerksam gemacht, dass ...

- a) ... das Rütli keine Alp, sondern ein normales Stück Wiese sei.
- b) ... sommers die 4 bis 5 Rinder nicht auf dem Rütli weiden.
- c) ... nur in der Vor- und Nachsaison Rinder dort weiden.

## Rütli 2007

Jetzt fahr'n wir über'n See, über'n See bis zur schönen Rütli-Moschee auch das lange Minarett ist doch eigentlich ganz nett am August, dem ersten ist s'Rütli voll zum Bersten wir feiern den Tag mit Christen Juden, Moslems und Buddhisten Mustafa isst Cervela der Glatzkopf steht mit Kebab da kopfbedeckt nach Türkenbrauch steht den Schweizerdamen auch Neonazi, vorher arisch übt Tai Chi, wird vegetarisch ja, hier sind wir Multikult keiner ist an gar nichts schuld seht euch doch den Vorteil an der sich da ergeben kann: nimmt man Sonntag und Sabbat öfter man zu feiern hat ja, wir laden alle ein IRA, ETA und Shin Fein Intifada, Taliban feiere, wer feiern kann! Den Schorsch Busch, die vom Dschihad und den ganzen Bundesrat Linke, Rechte, Mafia: S'Rütli ist für alle da!

Eva Escobar

Von Kuhfladen sind an einem 1. August wohl nur noch spärliche Spuren in Trockenform vorhanden. Weder Mark Twain, Goethe, Ludwig II. von Bayern, Richard Wagner noch Königin Elisabeth II., im Mai 1980, mussten wegen Kuhdreck vom Besuch der Rütliwiese ferngehalten werden. Im Gegenteil: Der Tritt in den Fettnapf ist peinlicher als der in den Kuhdreck.

